

Gedenkveranstaltung zum 150. Todestag von Peter Andreas Hansen

Bereits im Jahr 2007 enthüllten der DVW, Landesverein Thüringen, und die Landesgruppe Thüringen des Bundes der Öffentlich bestellten Vermessungsingenieure an der neuen Sternwarte in der Jägerstraße in Gotha eine Tafel zum Gedenken an Peter Andreas Hansen (siehe DVW-Mitteilungen Hessen-Thüringen 2/2007, Seite 40). Darüber hinaus verleiht der DVW Thüringen jährlich den Hansen-Buchpreis an den besten Auszubildenden des jeweiligen Jahrgangs. Der 150. Todestag am 28. März dieses Jahres war nunmehr erneuter Anlass zum Gedenken an den herausragenden Geodäten und Astronomen.

Peter Andreas Hansen wurde am 8. Dezember 1795 im schleswigschen Tondern geboren und ließ schon früh außerordentliches mathematisches Talent erkennen. 1820 kam der gelernte Uhrmacher an die Sternwarte nach Kopenhagen und damit zur Astronomie. Nach Gotha gelangte er 1825 durch die Berufung an die Sternwarte auf dem Seeberg. Von da an trug er als Direktor der Sternwarte durch astronomische Beobachtungen und Berechnung der Bahnen von Mond und Planeten sowie als Konstrukteur von Beobachtungsinstrumenten wesentlich dazu bei, dass Gotha seine Stellung als einer der führenden Standorte der Astronomie des 19. Jahrhunderts festigte. Ab 1838 führte Hansen die Landesvermessung des Herzogtums Gotha durch und entwickelte dabei unter anderem die „Hansensche Aufgabe“ zur trigonometrischen Punktbestimmung. Der bauliche Verfall der Gebäude auf dem Seeberg führte dazu, dass es auf Betreiben Hansens nach einem Intermezzo im Gothaer Stadtteil Siebleben ab 1857 zum Neubau der Sternwarte in der Jägerstraße kam. Die „Neue Herzogliche Sternwarte“ galt mit ihren Instrumenten als Musterbau eines astronomischen Observatoriums, in dem Peter Andreas Hansen bis zu seinem Tod im Jahr 1874 wirkte.



Bild 1: Oberbürgermeister Knut Kreuch begrüßt die Gäste (Foto: Katharina Koch)

Wegen der Osterferien zeitversetzt legte der Gothaer Oberbürgermeister Knut Kreuch am 27. April 2024 gemeinsam mit den Vertretern von DVW Thüringen und der BDVI-Landesgruppe Thüringen vor etwa 30 Gästen einen sehr repräsentativen Kranz mit der Inschrift „Zur Ehre d. großen Astronomen und Geodäten P. A. Hansen zum 150. Todestag - DVW Thüringen e. V. und BDVI Thüringen“ nieder. Die Kranzniederlegung erfolgte zunächst an der neuen Sternwarte.



Bild 2: Die neue Sternwarte in der Jägerstraße in Gotha (Foto: Katharina Koch)

DVW- und BDVI-Mitglied ÖbVI i. R. Gunter Lencer gab den Gästen im Anschluss einen profunden Überblick über das Leben und Werk von Peter Andreas Hansen, aber auch seiner Frau Lina. Dabei zeigte er Einblicke in Originalwerke Hansens wie in die „Ausführliche Methode mit dem Frauenhofer’schen Heliometer Beobachtungen anzustellen nebst Cometen-Beobachtungen mit solchem Instrumente auf der Ernestinischen Sternwarte Seeberg“. Besondere Erwähnung fand auch, dass im 19. Jahrhundert durchaus darum gestritten wurde, ob der Nullmeridian durch London bzw. Greenwich oder durch Gotha verlaufen sollte. Gunter Lencer schloss mit der Feststellung, dass sich Gotha stolz und glücklich schätzen kann, dass Peter Andreas Hansen der Stadt bis zu seinem Tod treu geblieben ist.

Später hatten die Gäste dann eine der seltenen Gelegenheiten, die heute privat durch Büro- und Wohnräume genutzte Sternwarte unter Führung von Gunter Lencer und der Hausherrin Jutta Schlier von den Grundmauern bis unter die Kuppel, unter der sich einst das Äquatorial befand, zu besichtigen.



Bild 3: Gunter Lencer (BDVI Thüringen, links) und Claus Rodig (DVW Thüringen, rechts) mit Gedenkkranz an der Grabstätte von P. A. Hansen auf dem neuen Friedhof Gotha (Foto: Undine Janzen)

Zum Abschluss wurde der Gedenkkranz auf den neuen Friedhof zur noch erhaltenen Grabstätte Hansens, auf der es „PER ASPERA AD ASTRA“ (Durch Mühsal zu den Sternen) heißt, überführt.

Claus Rodig, Erfurt